

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 26. Febr. In den letzteren Tagen ist hier viel von einem Ereigniß gesprochen worden, das in unserer Nähe sich zugetragen hat. Indem wir hierüber einen kurzen Bericht bringen wollen, knüpfen wir, als an eine officielle Thatfache, an den deshalb in der gestrigen Nummer der Leipziger Ztg. von den Gerichten zu Naundorf bei Schmiedeberg erlassenen Steckbrief an, durch welchen ein gewisser Albert Kailer aus Wien, welcher unter dem Namen eines Grafen St. Julien, k. k. österr. Major, sich herumtreibt, als „Betrüger“ verfolgt wird. Mit diesem Fremden war zufällig auf einer Reise im vorigen Jahre ein in Naundorf mit einem Gartengrundstück angefessener Fabrikant bekannt geworden, und hatte Ersterer in Folge dessen die Gastfreundschaft des Letzteren in Anspruch genommen und auch als Gast, unter dem falschen Namen Graf St. Julien, vor Kurzem bei demselben Aufnahme gefunden, diese aber unter andern dazu zu benutzen gesucht, sich mittelst eines von ihm mitgebrachten Wechsels in den Besitz einer namhaften Summe Geldes (man sagt 1100 Gulden) zu setzen. Dieses Geld ist jedoch glücklicher Weise nicht in die Hände des vermeintlichen Grafen gekommen, da inzwischen von Wien aus, wo man Kenntniß von seinem Aufenthalte erlangt hatte, eine denselben als verdächtig bezeichnende telegraphische Nachricht in Pirna eingegangen war, auf deren Grund durch den dort stationirten Obergensb'armen in der Nacht vom 17. zum 18. Febr. dieses Jahres die Verhaftung dieses Mannes, und der mehreren Sicherheit halber dessen Einlieferung in das Gerichtsgefängniß des nahen Ritterguts Schmiedeberg erfolgte. Von dem Patrimonialgericht zu Naundorf, welchem von diesem Vorfalle Anzeige erstattet worden, wurde nun sofort die Ablieferung des Verhafteten nach Pirna, ohne daß jedoch eine Vernehmung des Letzteren stattgefunden hatte, verfügt, diese auch durch die deshalb mit Anweisung versehene Naundorfer Gerichtsfolge alsbald ins Werk gesetzt. In Pirna lehnte man aber die Annahme des Verhafteten ab, und wurde derselbe darauf nach Naundorf zurückgebracht. Dort angekommen, richtete der Gefangene an seine Begleitung, der er mancherlei vorgeschwindelt haben soll, den Wunsch und die Bitte, ihm einen kurzen Besuch in dem Hause, wo er gastliche Aufnahme gefunden, zu gestatten, und — sie ließen ihn gehen. Letzteren Ortes trat nun der angebliche Graf mit dem Vorgeben auf, daß, wie ihm in Pirna eröffnet worden, seine Verhaftung auf einem Irrthum beruhe und daß er wieder

vollkommen frei sei, auch seine Freiheit sofort benutzen wolle, um nach Dresden zu reisen und dort bei der k. k. österreichischen Gesandtschaft Beschwerde zu führen. Er wartete begreiflicher Weise auch nicht lange, diesen Willen zur That werden zu lassen, und ist, nachdem er sich noch Reisegeld und einen Mantel zu verschaffen gewußt hat, am 22. Febr. gegen Abend mit Extrapost nach Dresden abgereist, — seitdem aber verschwunden. — So wird dieser Vorgang hier erzählt und der Fremde mehrfach als ein fein gebildeter, mehrerer Sprachen kundiger Mann geschildert. Es kann dabei kein Zweifel obwalten, daß es ein in allen Künsten der Verstellung bewandertes Subject sei. Die Bestätigung der sich heute verbreitenden Nachricht, daß Graf St. Julien in Stettin ergriffen worden sei, muß noch abgewartet werden.

Dresden. Am 25. Februar Abends hielt der berühmte Gedächtniskünstler Herr J. Kothe, dem aus den bedeutendsten Städten der ehrenvollste Ruf vorangegangen, hier selbst einen öffentlichen Vortrag über sein System der Mnemonik. Bereits $\frac{1}{2}$ 7 Uhr war der große Saal des Ausstellungsgebäudes auf der Brühl'schen Terrasse überfüllt, und über 1000 Eintrittskarten ausgegeben. Hunderte fanden keinen Raum. Die Proben seiner staunenswerthen Gedächtniskraft erregten allgemeine Bewunderung. Er ließ sich z. B. von 38 Personen Zahlen von je desmal 3 Ziffern sagen und nannte dann diese ungeheure Zahlenreihe vor- und rückwärts und aus der Mitte, wie man es haben wollte, ohne sich jemals im Geringsten zu besinnen. Er gab auch, wenn Jemand zufällig eine schon dagewesene Zahl nannte, sofort an, daß diese schon von der 15. oder 17. Person genannt worden sei. Dasselbe leistete er mit einer großen Anzahl ihm angegebener verschiedener Namen und mit einer langen Reihe von Sätzen, die ihm von 20 verschiedenen Personen in deutscher, französischer, lateinischer, griechischer u. Sprache aufgeschrieben worden. Auch diese recitirte er nach einmaligem Durchlesen in jeder beliebigen Richtung und zum Schluß dictirte er 10 Herren, welche sich freiwillig dazu erbieten, zu gleicher Zeit 10 verschiedene Briefe, ohne je einen mit dem andern zu vermengen. Ja zum Schluß wiederholte er noch schnell hinter einander sämtliche ihm während des ganzen Abends gestellte Aufgaben! Der verbindende Vortrag war klar und pikant, seine Stimme bis in die fernsten Räume verständlich. Herr Kothe wird in dieser Woche 3 Lehrvorträge halten, auf welche man mit 2 Thln. abonniert, dafür jedoch das Recht hat, 2 Personen gratis mit einzuführen. Es ist zu wünschen und zu